

Immer da, wenn man ihn brauchte

Heinz Wagner nach 12 Jahren als Adjutant verabschiedet / Schützen gehen in Klausur

ALLAGEN. (is) Zum 55. Mal feiert die Schützenbruderschaft St. Sebastianus in diesem Jahr ihr Hochfest in der Möhnetalhalle. Diese ist der Mittelpunkt des Vereinslebens, hier laufen alle Fäden zusammen und darum wird sie von den Mitgliedern gehegt und gepflegt. „Wir tun alles Mögliche“, so Oberst Walter Risse vor der Generalversammlung, „um uns hier wohl fühlen zu können“. In seinem Rechenschaftsbericht listete er die Aktivitäten auf, die dazu beigetragen haben.

So glänzt der Fußboden mit einem neuen Dielenbelag. Im Anbau war ein Entrümpelungskommando aktiv, eine Videoleinwand wurde angeschafft und eine Berberitzenhecke an der Auffahrt zur Gaststätte gepflanzt. Als nächstes steht der Innenanstrich auf dem Plan.

Neben den sich jährlich wiederholenden Veranstaltungen wie der Oldiefete (21. März), der Teilnahme an der Fronleichnamprozession (7. Juni), dem Schützenfest (7. - 9. Juli) oder der Seniorenweihnachtsfeier im Dezember planen die Aktiven im neuen Jahr eine Kurzreise in eigener Sache. „Wir wollen an unseren ideellen Grundsätzen arbeiten“, erklärte Risse Sinn und Zweck der geplanten Klausurtagung, zu der es im Februar nach Hardehausen geht.

Große Einstimmigkeit herrschte bei der Wiederwahl von Berthold Risse zum Schriftführer. Mit Bedauern verabschiedete Walter Risse nach 18-jähriger Vorstandsarbeit, davon die letzten 12 Jahre als Adjutant, Heinz Wagner. „Er war immer da, wenn er gebraucht wurde“, brachte er die Verdienste Wagners auf den Punkt und schlug vor, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen. Mit anhaltendem Applaus stimmten die Anwesenden dem zu.

„Ich bin platt“, gab der so Geehrte zu und musste sich sammeln, bevor er eine bemerkenswerte Bilanz seiner Aktivitäten vorlegte. So hat er als Adjutant 158 Beerdigungen von Schützenbrüdern be-



Vom Vorsitzenden des Spielmannszuges Oliver Lör verabschiedet: Heinrich Münstermann, der 32 Jahre aktiv musizierte.

gleitet und dabei 1213 Mal nachgefragt, ob ein Vereinsmitglied als Träger zur Verfügung stehen kann. „Mein rotes Auto kommt nicht mehr,“ bedauerte er abschließend, um im gleichen Atemzug seinen Nachfolger willkommen zu

heißten. Der bisherige Hauptmann der Nordkompanie, Andreas Filthaut, wurde einstimmig zum neuen Adjutanten gewählt. Seine Nachfolge in der Nordkompanie trat Philipp Haarhoff an und dessen Amt als Reserveoffizier über-

nahm Elmar Schulte.

Thomas Roderfeld bleibt auf einstimmigen Wunsch Königsoffizier des Gesamtvereins. Neu an seiner Seite ist Stefan Hübner, der in die Fußstapfen von Chris Schäfer trat. Dieser hatte sich aus gesundheitlichen Gründen verabschiedet und erhielt zum Dank für seine Verdienste um das Schützenwesen Orden und Urkunde. Geehrt wurden auch Heinz Wagner und Ehrenoberst Dieter Beckschäfer.

Zum Abschied von Heinrich Münstermann nach 32 aktiven Jahren im Spielmannszug übernahm Oliver Lör das Mikrofon. Für die unzähligen Auftritte bis zur Abschiedsvorstellung dankte Lör im Namen von Spielmannszug und Bruderschaft.

Geheim blieben bis zum Ende die Ergebnisse des Kompaniepokalschießens. Groß war der Jubel, als Oberst Risse die Südkompanie als Sieger (564 Ringe) bekannt gab und den Wanderpokal überreichte. Mit 540 Ringen landete die Mittelkompanie auf dem zweiten, der Norden mit 461 Ringen auf dem dritten Rang.



Gut aufgestellt: Der Schützenvorstand mit neuen Mitgliedern: Heinz Wagner (unten r.), der nach 12 Jahren als Adjutant verabschiedet wurde, neben seinem Nachfolger Andreas Filthaut. Fotos: is